

Pressespiegel

Zeitung: Frankfurter Zeitung

Datum: 21.06.2012

LEADER-Projekt



Ziel: „schwarze Null“
Bilanz des Dorfladens fürs vorige Jahr

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung ging Vorsitzender Karl-Friedrich Frese auf das vorige Geschäftsjahr ein. „Es könnten mehr Bürger die Möglichkeit zum Einkufen nutzen“, befand er. Das sei das Grundproblem: Alle wollten den Dorfladen, aber zu wenige fänden den Weg durch die Ladentür. Das zeuge wenig von Bürgersinn und Weitblick. Dabei bestehe ein ausreichendes und kostengünstiges Angebot, das den Preisvergleich nicht zu scheuen brauche.

Seit der Eröffnung 2007 sei das Sortiment gewachsen, betonte Frese. Es sei auch in den vorigen Monaten erweitert worden, etwa nach der Schlecker-Schließung. Es passe sich zudem ständig den Kundenwünschen an. Außerdem sei eine Paketausgabe der Post hinzugekommen. Ziel bleibe, eine „Schwarze Null“ zu schreiben. Dass dies gelinge, liege an den treuen Kunden und am Team, das sich um das operative Geschäft kümmere. Den Laden als wirtschaftlichen Verein zu führen, bedeute viel Arbeit für die derzeit 86 Mitglieder. Besonders dankte er seiner Frau Regine: „Ohne sie gäbe es den Laden nicht.“

„Unser Dorfladen ist etwas Besonderes“, erklärte Frese. Das hätten noch nicht alle Einwohner erkannt – dabei gebe es überregional ein großes Interesse. Die meisten Vereine unterstützten den Laden, die Gemeinde engagiere sich, der Kindergarten beziehe Lebensmittel und Getränke, ebenso die Firma HOPPE, sagte er. Dennoch könne die Akzeptanz besser sein.

Das Team des Bromskirchener Dorfladens: Helga Heiduser, Marion Heide, Andrea Knorra, die neue hauptamtliche Mitarbeiterin Tatjana Kautz, Iris Faber und die bisherige ehrenamtliche Marktleiterin Regine Frese, die Kautz in der Runde willkommen hieß.

Größeres Sortiment besser präsentiert

Bromskirchener Dorfladen wächst und will so weitere Kunden aus der Großgemeinde gewinnen

Der Dorfladen zieht in die ehemalige Schlecker-Filiale um. Am 17. August soll die Eröffnung sein.

VON DR. KARL SCHILLING

Bromskirchen. Die Regale sind zum Teil abgebaut, Elektriker verlegen neue Leitungen – in die Anfang des Jahres geschlossene Schlecker-Filiale an der Hauptstraße kehrt wieder Leben ein: Der Dorfladen will sich vergrößern und sein Sortiment erneut ausweiten – er zieht Mitte August samt Post-Agentur und Getränkemarkt aus seinem Domizil „Unterm Stein“ um. Bei der Jahreshauptversammlung des Dorfladen-Vereins am Dienstag in der „Iltathauschänke“ standen die bereits angekauften Arbeiten im Mittelpunkt.

Mehr Umsatz als Ziel

Der Vorsitzende, Bürgermeister Karl-Friedrich Frese, erinnerte in seinem Bericht nochmals an die Gründe für die Veränderung. Die wirtschaftliche Situation des Vereins habe sich im vorigen Jahr „auf niedrigem Niveau stabilisiert“, erklärte er. Der Dorfladen könne nur überleben, weil er in Vereinsstrukturen geführt werde: Von ihm könne sich keine Familie ernähren. Aber Biss sich der Umsatz steigern. In vielen Gesprächen mit Fachleuten hätten sich drei Punkte herauskristallisiert:

- Die Verkaufsfläche sollte mindestens 150 Quadratmeter groß sein, was am bisherigen Standort nicht gegeben ist,
- das Sortiment muss eine gewisse Vielfalt zur Auswahl aufweisen, etwa mehrere Sorten,
- eine zentralere Lage des Ladens wäre wünschenswert.

Zwei Schließungen

Zum Jahreswechsel ergaben sich zwei Änderungen mit Auswirkungen auf die Nahversorgung: Schlecker wollte schließen, wovon der Dorfladen profitieren könnte. Und die Fleischerfamilie Bumpf ließ durchblicken, dass sie ihr Geschäft aufgeben wolle – am Samstag, 30. Juni, schließt sie nach 89 Jahren, der Bericht folgt. Sie hat auch den Dorfladen beliefert.

Fachleute hätten gewarnt: Gebe es keinen Fleischer vor Ort, führen Kunden nach Hallenberg – wo sie dann zu Lasten des Dorfladens auch andere Lebensmittel einkaufen würden. Das heißt: „Ohne ein Angebot an Fleisch und Wurst darzulegen, wäre der Todesstoß für den Dorfladen“, erläuterte Frese. Konsequenz für den Vorstand:



Der Vorstand des Dorfladen-Vereins in den neuen Räumen, die derzeit hergerichtet werden: der Vorsitzende, Bürgermeister Karl-Friedrich Frese, sein Vize Jens Hoppe und Kassierer Winfried Schröer.

Fotos: Schilling

die Flucht nach vorn: „Wir müssen den Mut haben, uns neue Geschäftsfelder zu suchen und den Dorfladen größer aufzustellen“, sagte Frese. „Das ist dann gemacht worden.“

Und dabei half ausgerechnet das Konzept des Dorfladens, das inzwischen bundesweit Beachtung findet. Wie berichtet hat Frese das Projekt beim Festtag 2011, bei Fachtagungen und bei der „Grünen Woche“ in Berlin vorgestellt, auch die Landesregierung verfolgte es mit Interesse, berichtete Frese. Sie habe die Sicherstellung der Nahversorgung und der ärztlichen Versorgung als die zentralen Herausforderungen des Bevölkerungswandels auf dem Land ausgemacht.

Nach Förderung gesucht

Deshalb habe er viele Ermutigungen erhalten, das Angebot auszuweiten. Auch nach Fördermöglichkeiten wurde gesucht. Problem: Zwar wollte das Land Zuschüsse aus der Regionalförderung zahlen – aber die dürfen nicht an Private fließen, sondern nur an öffentliche Träger.

Wie gut, dass der Vorsitzende als Bürgermeister einen guten Draht zu Gemeindevorstand und Parlament hat: Sie erklärten sich wie berichtet bereit, für zunächst zwei Jahre die Trägerschaft des Dorfladens zu übernehmen. Der Verein ist damit ihr Dienstleister, der den Betrieb sicherstellt.

Am 1. Juni bekam Frese den Bewilligungsbescheid aus dem Korbacher Kreishaus: Die Gemeinde erhält als Mitglied der

Region Burgwald/Ederbergland aus dem „Leader“-Programm der Europäischen Union

- 17 400 Euro Zuschuss für die neue Ladeneinrichtung mit Fleischtheke, neuer Scannerkasse, Kühlregalen und anderen Regalen.
- eine „Anschubfinanzierung“ von 31 000 Euro für den Betrieb in den nächsten beiden Jahren.

Sie ermöglicht es, Tatjana Kautz als hauptamtliche Mitarbeiterin einzustellen – zunächst befristet. Sie hat das als Beruf gelernt und arbeitet in ungekündigter Stellung“, berichtete Frese. Sie wird vom bisherigen Team um Regine Frese unterstützt.

Parallel zum Antragsverfahren liefen erfolgreiche Verhandlungen mit dem neuen Eigentümer des Hauses, den ehemaligen Schlecker-Markt zu mieten. Außerdem fand die Gemeinde mit der Burgwalder Fleischerei Klotz einen neuen Partner. Sie beliefert den Dorfladen bereits ab dem 25. Juni.

Fleisch und Wurst

In der neuen Fleischtheke werden zum Teil vorverpackte und portionierte Waren angeboten, zum Teil werden Wurst und Fleisch vom Dorfladen-Team auch aufgeschnitten, auch warme Speisen sollen angeboten werden. Darüber hinaus nimmt Klotz über den Laden Bestellungen an, beliefert Vereine mit Würstchen und Steaks oder bietet einen Partyservice an. Jeden Morgen werde die Ware frisch geliefert, sagte Frese.

„Damit befinden wir uns jetzt in der Umsetzungsphase“.

beichtete er: Derzeit würden am neuen Standort alte Schlecker-Regale abgebaut, Installationsarbeiten liefen, am Wochenende sollen die Malerarbeiten beginnen – zum Teil ehrenamtlich. In der nächsten Woche soll die neue Kasse geliefert werden, Anfang August baut Gutkand die neue Ladeneinrichtung auf.

Helfer für Umzug gesucht

Und nach dem Schützenfest soll die Ware am 15. und 16. August vom alten Laden in den neuen Standort umgeräumt werden. „Dazu brauchen wir noch Helfer“, sagte Frese. Die Eröffnung folgt dann am Freitag, 17. August. „Das schaffen wir“, betont der Vorsitzende.

Die neuen Räume bieten rund 150 Quadratmeter Verkaufsfläche, erklärte Regine Frese, die

sich bisher federführend um den Betrieb gekümmert hat. Die Ware werde in den neuen Regalen übersichtlicher und ansprechender aufgestellt.

In Wiesbaden sei ihm gesagt worden: „Wenn ihr es schafft, guckt das ganz Land auf euch“, sagte der Vorsitzende. Die Landesregierung wolle für das Bromskirchener Konzept werben, um Nachahmer zu finden.

„Es ist ein großes und mutiges Projekt“, bilanzierte Frese. „Aber es ist tragfähig.“ Doch dabei müssten die Bromskirchener mitziehen und auch im Laden einkaufen: „Ohne die Menschen vor Ort haben wir keine Chance.“ Auf der anderen Seite gelte aber auch: „Ein Zurück ist nicht vorstellbar.“ Denn das bedeute das „Aus“ für den Dorfladen und damit der Nahversorgung in der Großgemeinde.



Zentral in der Dorfmitte, schräg gegenüber das Rathauses befindet sich der künftige Standort des Dorfladens in diesem Haus.